

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Christus ist des Gesetzes Ende

D-DS Mus ms 424-09

GWV 1123/16<sup>1</sup>

RISM ID no. 450005828<sup>2</sup>

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	9
• Anhang	12
• Quellen	28

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2*; die GWV-Nummern stimmen überein.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450005828>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Christus ist des Gesetzes Ende
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Christus ist des Gesetzes Ende
<i>Noack</i> <sup>3</sup>	Seite 39	Christus ist des Gesetzes Ende.
<i>Katalog</i>	—	Christus ist des Gesetzes Ende/a 8./2 Violin/Viol/ 2 Cant./Alto/Basso/e/Continuo./Dn.Laetare/1716.
RISM	—	<i>Christus ist des Gesetzes Ende   a 8.   2 Violin   Viol   2 Cant.   Alto   Basso   e   Continuo.   Dn. Laetare   1716.</i>

### GWV 1123/16:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 348–349*.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 424-09	Umschlag <sub>Graupner</sub> : 149   VII. Umschlag <sub>N.N.</sub> : 149.   VII.; 7316/9. <sup>4</sup>

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> –11 <sup>r</sup> ; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] <sup>5</sup> – 6.1
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 12 <sup>r</sup> (die 1. Seite des Umschlags <sub>Graupner</sub> )
Umschlag <sub>Graupner</sub>	Die 1. Seite des Umschlags <sub>Graupner</sub> : fol. 12 <sup>r</sup> und zusätzlich PDF-Seite 24. <sup>6</sup>
Umschlag <sub>N.N.</sub>	Die 1. Seite des Umschlags <sub>N.N.</sub> : PDF-Seite 2 f. (32) U. <sup>7</sup>
Stimmen	fol. 12 <sup>v</sup> , 13 <sup>v</sup> , 13 <sup>f</sup> : Continuo. fol. 14 <sup>r</sup> – 32 <sup>f</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B.

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol. bzw. PDF-Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	— <sup>8</sup>
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. Mart: 1716. <sup>9</sup>
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	12 <sup>r</sup>	Dn: Lätare.   1716.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	PDF-Seite 2	1716.
<i>Noack</i>	Seite 39	—	III. Lätare. <sup>10</sup>
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph März 1716.
RISM	—	—	Autograph 1716.

### Anlass (Datum):

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

<sup>4</sup> Umschlag<sub>N.N.</sub>: 1. Signatur 149. | VII.; ersetzt durch die  
2. Signatur 7316/9; ersetzt durch die  
3. Signatur 424/9.

Auf dem Umschlag<sub>Graupner</sub> wurde die Signatur nicht geändert.

<sup>5</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>6</sup> Falls nötig, werden (nur für diese Transkription gültig) die Seiten mit einer PDF-Seitenzahl versehen. Die 1. Seite des Umschlags<sub>Graupner</sub> trägt die Seitenzahl fol. 12<sup>r</sup> und die PDF-Seitenzahl 24, die 1. Seite des Umschlags<sub>N.N.</sub> trägt die PDF-Seitenzahl 2.

<sup>7</sup> f. (32) U: Es wurden 32 folii gezählt; Buchstabe U ungedeutet.

<sup>8</sup> Die bei späteren Kantaten Graupners übliche Bezeichnung für den Tag der Aufführung (Sonntag Lätare) fehlt hier.

<sup>9</sup> Datum der Fertigstellung der Kantate.

<sup>10</sup> Angabe bei *Noack*, S. 39: III. Lätare., d. h. März [1716], [Sonntag] Lätare; [Text:] Le[hms, Kirchenjahrgang 17]16.

Sonntag Lætare 1716 (4. Sonntag in der Fastenzeit; 22. März 1716)

**Widmungen:**

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	<i>J. M. J.</i> (In Nomine Jesu <sup>11</sup> )
		11 <sup>r</sup>	Soli Deo Gloria.

**Besetzungsliste auf Umschlag**<sup>Graupner</sup> (fol. 12<sup>r</sup>):

[Cantata   ] a	Stimmen	fol. <sup>12</sup>	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	1 Vl <sub>1</sub>	14 <sup>r-v</sup> , 16 <sup>r</sup>	Violino. 1.
	1 Vl <sub>2</sub>	17 <sup>r-v</sup> , 18 <sup>r</sup>	Violino. 2.
Viola	1 Va	19 <sup>r-v</sup> , 15 <sup>r</sup>	Viola <sup>13</sup>
(Violone) <sup>14</sup>	2 Vlne	20 <sup>r</sup> -21 <sup>r</sup>	Violone
		22 <sup>r</sup> -23 <sup>r</sup>	Violone
2 Canti	1 C <sub>1</sub>	24 <sup>r</sup> -25 <sup>r</sup> , 28 <sup>r</sup>	Canto. 1.
	1 C <sub>2</sub>	26 <sup>r</sup> -27 <sup>r</sup>	Canto. 2
Alto	2 A	29 <sup>r-v</sup>	Alto. <sup>15</sup>
		30 <sup>r-v</sup>	Alto. <sup>16</sup>
Basfo	1 B	31 <sup>r</sup> -32 <sup>r</sup>	Baſſo
e   Continuo	1 Cont	12 <sup>v</sup> -13 <sup>v</sup> , <sup>17</sup>	Continuo (beziffert)

**Blattgröße:** b x h ≈ 21,0 cm x 34,0 cm.

Die **Stimmen** Vl<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A<sub>1,2</sub>, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz \ Stimme	1 (Dictum <sub>1</sub> )	2 (Arie)	3 (Dictum <sub>2</sub> )	4 (Arie)	5 (Dictum <sub>3</sub> und Choral)
Vl <sub>1,2</sub>	x	x	x	x	x
Va	x		x	x	x
C <sub>1</sub>	x	x	x		x
C <sub>2</sub>	x		x		x
A <sub>1,2</sub>	x		x		x
B	x		x	x	x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x

<sup>11</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>12</sup> Nicht angegebene folii sind leer.

<sup>13</sup> • Die Seite fol. 15<sup>r</sup> war irrtümlich einer Vl zugeordnet (Aufschrift Violino; mit Tinte). Die Zuordnung wurde durch Viola ersetzt (mit Bleistift).

• Das Blatt fol. 15 hat nur halbe Größe b x h ≈ 21,0 cm x 17,0 cm.

<sup>14</sup> In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

<sup>15</sup> Die A<sub>1</sub>-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

<sup>16</sup> • In der A<sub>2</sub>-Stimme wurde der Text in lateinischer Schrift unterlegt; s. hierzu den Abschnitt **Vorbemerkungen > Hinweise > Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie.**

• Stimmbezeichnung irrtümlich Atlo.

<sup>17</sup> Reihenfolge im Digitalisat: 12<sup>v</sup>, 13<sup>v</sup>, 13<sup>r</sup>.

## Textbuch:

Original:

*Lehms 1715–1716, S. 37–38.*

Titelseite:

Ein | Neues Lied / | So | dem Herren | Dieses  
| ganze M. D. CC. XVIIte Jahr | hindurch | In  
dem | Hoch-Fürstl. Hefz. | Darmstädtischen |  
Zion/ | soll | Musiciret werden; | Gedichtet |  
Und | Auffgesetzt | Von | Georg Christian  
Lehms. | [Linie] | Darmstadt gedruckt/in der  
Hoch-Fürstl. Hoff- | buchdruckerey/bey Gottfried  
Haußmann/ | Hochfürstl. Canzelisten.<sup>18</sup>

Autor:

Georg Christian Lehms,  
\* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in  
Darmstadt. Deutscher Dichter, Pseudo-  
nym *Pallidor*<sup>19</sup>.  
1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in  
Darmstadt.  
1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.  
Er starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr 1716:

1.12.1715 – 28.11.1716.



## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum<sub>1</sub>:*

Christus ist des Gesetzes Ende; wer an den gläubet, der ist gerecht.  
[Aus dem Brief des Paulus an die Römer 10, 4]<sup>20</sup>

### 3. Satz:

*Dictum<sub>2</sub>:*

Wir sind nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.  
[Nach dem Brief des Paulus an die Römer 6, 14]<sup>21</sup>

### 5. Satz:

*Dictum<sub>3</sub>:*

Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu worden.  
[Aus dem zweiten Brief des Paulus an die Korinther 5, 17]<sup>22</sup>

*Choralstrophe:*

Ertöt' uns durch dein' Güte, | erweck' uns durch dein' Gnad'. | Den alten Menschen  
kränke, | dass der neu leben mag | wohl hier auf dieser Erden, | den Sinn und all Be-  
gehren | und Gedanken haben zu dir.

<sup>18</sup> Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie deutschen Fassung die Zahl 1716 für das Kirchenjahr.

<sup>19</sup> Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“ in Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Uni-versitäts- und Landesbibliothek 63/4095

<sup>20</sup> • Text nach der *LB 1912*:  
Röm 10, 4 Denn Christus ist des Gesetzes Ende; wer an den glaubt, der ist gerecht.  
• Text nach der *LB 2017*:  
Röm 10, 4 Denn Christus ist des Gesetzes Ende, zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt.

<sup>21</sup> • Text nach der *LB 1912*:  
Röm 6, 14 Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade.  
• Text nach der *LB 2017*:  
Röm 6, 14 Denn die Sünde wird nicht herrschen über euch, weil ihr ja nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade.

<sup>22</sup> • Text nach der *LB 1912*:  
2 Kor 5, 17 Darum, ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!  
• Text nach der *LB 2017*:  
2 Kor 5, 17 Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

[5. Strophe des Chorals „Herr Christ, der einig Gotts Sohn“ (1524) von Elisabeth Cruciger (\* um 1500 in Meseritz/Ostpommern {heute Międzyrzecze in Polen<sup>23</sup>}, † 2. Mai 1535 in Wittenberg)]<sup>24</sup>

### Lesungen zum Sonntag Lätare gemäß Perikopenordnung<sup>25</sup>:

*Epistel: Brief des Paulus an die Galater 4, 21–31:*

- 21 Saget mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollt: Habt ihr das Gesetz nicht gehört?
- 22 Denn es steht geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte: einen von der Magd, den andern von der Freien.
- 23 Aber der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geboren; der aber von der Freien ist durch die Verheißung geboren.
- 24 Die Worte bedeuten etwas. Denn das sind zwei Testamente: eins von dem Berge Sinai, dass zur Knechtschaft gebiert, welches ist die Hagar;
- 25 denn Hagar heißt in Arabien der Berg Sinai und kommt überein mit Jerusalem, das zu dieser Zeit ist und dienstbar ist mit seinen Kindern.
- 26 Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie; die ist unser aller Mutter.
- 27 Denn es steht geschrieben: »Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst! Und brich hervor und rufe, die du nicht schwanger bist! Denn die Einsame hat viel mehr Kinder, denn die den Mann hat.«
- 28 Wir aber, liebe Brüder, sind, Isaak nach, der Verheißung Kinder.
- 29 Aber gleichwie zu der Zeit, der nach dem Fleisch geboren war, verfolgte den, der nach dem Geist geboren war, also geht es auch jetzt.
- 30 Aber was spricht die Schrift? »Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn; denn der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohn der Freien.«
- 31 So sind wir nun, liebe Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern der Freien.

*Evangelium: Johannesevangelium 6, 1–15:*

- 1 Darnach fuhr Jesus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa.
- 2 Und es zog ihm viel Volks nach, darum dass sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.
- 3 Jesus aber ging hinauf auf einen Berg und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern.
- 4 Es war aber nahe Ostern, der Juden Fest.
- 5 Da hob Jesus seine Augen auf und sieht, dass viel Volks zu ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot, dass diese essen?
- 6 (Das sagte er aber, ihn zu versuchen; denn er wusste wohl, was er tun wollte.)
- 7 Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Groschen Brot ist nicht genug unter sie, dass ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme.
- 8 Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus:
- 9 Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; aber was ist das unter so viele?
- 10 Jesus aber sprach: Schaffet, dass sich das Volk lagert. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich bei fünftausend Mann.
- 11 Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, wieviel sie wollten.
- 12 Da sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, dass nichts umkommt.
- 13 Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbroten, die übrig blieben denen, die gespeist worden.
- 14 Da nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll.
- 15 Da Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn haschen, dass sie ihn zum König machten, entwich er abermals auf den Berg, er selbst allein.

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 5 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 5)<sup>26</sup> stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

<sup>23</sup> Meseritz (Kr. Belgard; polnisch Międzyrzecze): Dorf in der polnischen Woiwodschaft Westpommern. Es gehört zur Landgemeinde Stolzenberg (Kr. Kolberg-Körlin; polnisch Sławoborze) und liegt im Powiat Świdwiński.

<sup>24</sup> Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

<sup>25</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>26</sup> Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-2*: 5 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 5.

## Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

## Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breittopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿeßd* als auch *ÿeßd*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

## Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Christus ist des Gesetzes Ende, des Gesetzes Ende ...“

nur „Christus ist des Gesetzes Ende ...“

usw.)

## Verwendete Fonts:

- Für den *Originaltext in der Breittopf-Fraktur* wurde der Font *Œ Breittopf*,
  - für den *Originaltext in der Garamond Antiqua* der Font *F Garamond* und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font *DS-~~Alte Schwabacher~~* verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

## Hinweise:

- **Link zur ULB DA**<sup>27</sup>: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-424-09>.
- **URN**: [urn:nbn:de:tuda-tudigit-12433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:tuda-tudigit-12433).
- **Link zur DNB**: — <sup>28</sup>
- **Datum der Links**: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).

<sup>27</sup> ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

<sup>28</sup> Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

- **Abschriften:**

Nicht bekannt.

- **Veraltete Wörter und Wendungen:**

Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).

- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie (A<sub>2</sub>-Stimme):**

Der Text der A<sub>2</sub>-Stimme ist in lateinischer Schrift geschrieben. Dies lässt den Schluss zu, dass die A<sub>2</sub>-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**<sup>29</sup>. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die A<sub>2</sub>-Partie könnten prinzipiell in Frage kommen:

- Gastsänger oder Gastsängerinnen;
- „evtl. der (unbekannte) Kastrat von 1700?“;
- der 1718 erwähnte „Kleine Kastrat“;
- der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli** (1712 bis 1719): Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben“, so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**<sup>30</sup>;
- die italienische Altistin **Giovanna Toeschi** (1719 bis 1723?);
- der Falsettist **Johann Samuel Endler** (ab 1723).

Aus zeitlichen Gründen scheiden der „Kleine Kastrat“ von 1718, Frau Toeschi (ab 1719) und Herr Endler (ab 1723) aus; von einem Gastsänger ist nichts bekannt, für den Kastrat von 1700 dürfte die Partie zu schwer gewesen sein.

Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick, um die Textverständlichkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift<sup>31</sup> und er bediente sich ggf. phonetischer Hilfen<sup>32</sup>. Für Campioli als Gesangssolisten spricht, dass laut Erdmann im Vergleich zu anderen Kantaten und Altisten keine phonetischen Hilfen eingesetzt werden mussten; Campioli war auch mit der Aussprache der deutschen Umlaute vertraut (z. B. „ä“ in „kräncke“, „ü“ in „Güthe“) und schließlich wusste er, dass die deutschen Worte

Gefetzes, nicht, gerecht, Menschen, ...

nicht wie

Dschesetzes, nikt, dscherekt, Mensken, ...

ausgesprochen werden durften. Damit bleibt als Altist nur **Campioli** übrig.

- **Kurze Besprechung der Kantate bei Noack:**

Siehe *Noack CG-Kirchenmusiken*, S. 45:

*Zitat:*

[Der Kantate zum Sonntag] *Lätare 1716* liegt die Melodie „Ertöt' uns durch dein Güte“ in Alt und Tenor<sup>33</sup> [zugrunde], welche unisono geführt werden (die zwei Canti und der Bass fugieren dazu von Zeile zu Zeile auf einem freien Text: „Ist jemand in Christo, so ist er in Gott“). Eigenartig ist auch der erste Chor dieser Kantate: „Christus ist des Gesetzes Ende“. Die erste Zeile wird zu einer Fuge mit zwei Durchführungen benutzt. Es folgt ein freier Zwischensatz und darauf eine neue Fuge, die zuerst einmal vokal, dann rein instrumental und schließlich nach einem nochmaligen Zwischenpiel zum dritten Male vom Chor und Orchester durchgeführt wird.

*Zitat Ende.*

- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**

Nicht bekannt.

- **Konzertante Aufführung(en):**

Nicht bekannt.

- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):**

Wegen der Fülle von Verweisen zu „Christus ist des Gesetzes Ende“ wird auf RISM, IMSLP, DNB, ... verwiesen.

<sup>29</sup> **Erdmann, Guido:** „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen* 2, S. 3–29.

<sup>30</sup> *Noack-MGDA*, S. 190. Nach Guido Erdmann (*Graupner-Mitteilungen* 2, S. 27) ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt phasenweise engagiert.

<sup>31</sup> Oder: Er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.

<sup>32</sup> Vgl. *Erdmann a. a. O.*, der die „phonetischen Hilfen“ ausführlich beschreibt.

<sup>33</sup> Druckfehler in *Noack CG-Kirchenmusiken*, S. 45 (Noack gibt in der Besetzung bei der Behandlung des Chorales „Ertöt' uns durch dein' Güte“ irrtümlich einen Tenor an).

- **Veröffentlichungen:**

- Christoph Graupner (1683 – 1760).  
Kantate *Christus ist des Gesetzes Ende*  
Cantata a 8: 2 Violini, Viola, 2 Canti, Alto, Basso e Continuo.  
GWV 1123/16.  
Text by Georg Christian Lehms.  
Herausgeber: Andrey Sharapov, Moskau.  
Link: [https://imslp.org/wiki/Christus\\_ist\\_des\\_Gesetzes\\_Ende,\\_GWV\\_1123/16\\_\(Graupner,\\_Christoph\)](https://imslp.org/wiki/Christus_ist_des_Gesetzes_Ende,_GWV_1123/16_(Graupner,_Christoph))

**Dank:**

Ich danke Herrn **Dr. Rainer Maaß**, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Ausführungen zu den verwendeten Gesangbüchern vom 15.3.2010.

## Kantatentext

Mus ms 424-09	fol.	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1r	Dictum <sub>1</sub> /Coro <sup>34</sup> (VI <sub>1,2</sub> , Va; C <sub>1</sub> , C <sub>2</sub> , A <sub>1,2</sub> , B; BC)	Dictum <sub>1</sub> /Coro (VI <sub>1,2</sub> , Va; C <sub>1</sub> , C <sub>2</sub> , A <sub>1,2</sub> , B; BC)	Dictum <sub>1</sub> /Chor (VI <sub>1,2</sub> , Va; C <sub>1</sub> , C <sub>2</sub> , A <sub>1,2</sub> , B; BC)
		Christus ist deß Gesetzes Ende; wer an den gläubet der ist gerecht.	Christus ist deß Gefetzes Ende; wer an den gläubet der ist gerecht.	Christus ist des Gesetzes Ende; wer an den gläubet <sup>35</sup> , der ist gerecht. <sup>36</sup>
2	4r	Aria <sup>37</sup> (VI <sub>1,2</sub> unis.; C <sub>1</sub> ; BC)	Aria (VI <sub>1,2</sub> unis.; C <sub>1</sub> ; BC)	Arie (VI <sub>1,2</sub> unis.; C <sub>1</sub> ; BC)
		Ich geh die Glaubens Spuren der neuen Creaturen u. folge Christo nach der mir die Bahne brach. ☺	Jch geh die Glaubens Spuren der neuen Creaturen u. folge Chrifto nach der mir die Bahne brach. ☺	Ich geh' die Glaubensspuren der neuen Kreaturen und folge Christo <sup>38</sup> nach, der mir die Bahne brach <sup>39</sup> . ☺
		Nun kan mich öts <sup>40</sup> verdamen denn Jesu theures Blut <sup>41</sup> tilgt deß Gesetzes Flamen <sup>43</sup> u. gibt mir Krafft u. Muth.	Nun kan mich öts verdamen denn Jesu theures Blut tilgt deß Gefetzes Flamen u. gibt mir Krafft u. Muth.	Nun kann mich nichts verdammen, denn Jesu teures Blut <sup>42</sup> tilgt des Gesetzes Flammen und gibt mir Kraft und Mut.
		Da Capo	Da Capo	da capo

<sup>34</sup> Partitur, letzter Takt des 1. Satzes, Tempoangabe Graupners: Adagio.

<sup>35</sup> „gläubet“ (alt.): „glaubet“, „glaubt“.

<sup>36</sup> Aus Röm 10, 4.

<sup>37</sup> • Spielanweisung Graupners: [VI<sub>1,2</sub>] Unisoni.

• Das Unisoni gilt nur für den A-Teil der Arie (und dessen Wiederholung). Im B-Teil der Arie (Nun kan mich öts verdamen ...) sind die VI<sub>1,2</sub> divisi.

• In den VI<sub>1,2</sub>-Stimmen sind die Spielanweisungen (von Graupner) Solo und tutti angegeben (Satz 2 Ich geh die Glaubens-Spuren).

<sup>38</sup> „Christo“ (alt., dicht.): „Christus“, auch „Christum“.

<sup>39</sup> „die Bahne brach“ (alt., dicht.): „die Bahnen brach“, „die Bahnen frei machte“, „den Weg bahnte“.

<sup>40</sup> öts = Abbeviatur für nichts [vgl. Erläuterung zu ö in *Grun*, S. 262].

<sup>41</sup> C<sub>1</sub>-Stimme, T. 114, 116, 118, Schreibweise: Blutß statt Blut.

Partitur, T. 114, 116, 118, und Originaltext (s. Anhang): Blut.

<sup>42</sup> Vgl. die vorangehende Fußnote zu Blutß vs. Blut.

<sup>43</sup> C<sub>1</sub>-Stimme, Schreibweise auch flamen statt Flamen.

3	6 <sup>v</sup>	Dictum <sub>2</sub> /Coro <sup>44</sup> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A<sub>1,2</sub>, B; BC</i> )	Dictum <sub>2</sub> /Coro ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A<sub>1,2</sub>, B; BC</i> )	Dictum <sub>2</sub> /Chor ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A<sub>1,2</sub>, B; BC</i> )
		Wir sind <i>ŏt</i> <sup>45</sup> unter dem Geseß <sup>46</sup> sondern unter der Gnade.	Wir sind <i>ŏt</i> unter dem Gefetz sondern unter der Gnade.	Wir sind nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade. <sup>47</sup>
4	8 <sup>v</sup>	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; B; BC</i> )	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; B; BC</i> )	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; B; BC</i> )
		Wir sind von dem Geseße loß u. ihm schon längstens abgestorben. $\frown$	Wir sind von dem Gefetze loß u. ihm schon längstens abgestorben. $\frown$	Wir sind von dem Gesetze los und ihm schon längstens abgestorben. $\frown$
		Drum leben wir die ganze Zeit im Wesen wahrer Heiligkeit die <sup>49</sup> J <sup>e</sup> sus durch sein Blut <sup>50</sup> erworben.	Drum leben wir die gantze Zeit im Wefen wahrer Heiligkeit die J <sup>e</sup> sus durch sein Blut erworben.	Drum <sup>48</sup> leben wir die ganze Zeit im Wesen wahrer Heiligkeit, die <sup>51</sup> J <sup>e</sup> sus durch sein Blut <sup>52</sup> erworben.
		Da Capo	Da Capo	da capo

<sup>44</sup> Partitur, letzter Takt des 1. Satzes, Tempoangabe Graupners: Adagio.

<sup>45</sup> *ŏt* = Abbriviatur für *nicht* [*Grun*, S. 262].

<sup>46</sup> B-Stimme, T. 13–14 ff, Schreibweise: *Geseß* statt *Geseß*.

<sup>47</sup> Nach Röm 6, 14.

<sup>48</sup> „drum“: „darum“.

<sup>49</sup> Partitur und B-Stimme, T. 21, Textänderung: *die* statt *das*;  
Originaltext (s. Anhang): *das*.

<sup>50</sup> B-Stimme, T. 23–24, Schreibweise: *Bludt* statt *Blut*.  
Partitur, T. 23–24, und Originaltext (s. Anhang): *Blut*.

<sup>51</sup> Vgl. die vorangehende Fußnote zu *die* vs. *das*.

Vermutung: Lehms bezieht sich mit *das* auf das *Wesen* (vorangehende Zeile 4).

    Graupner bezieht sich mit *die* auf die *Heiligkeit* (ebenfalls vorangehende Zeile 4). Die Textänderung durch Graupner wäre damit absichtlich. Ob Graupner mit Lehms Rücksprache genommen hat?

<sup>52</sup> Vgl. die vorangehende Fußnote zu *Bludt* vs. *Blut*.

5	9v	Choralstrophe (CS; <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; A<sub>1,2</sub>; Bc</i> ) und Dictum <sub>3</sub> /Coro (D <sub>3</sub> ; <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, B; Bc</i> )	Choralstrophe (CS; <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; A<sub>1,2</sub>; Bc</i> ) und Dictum <sub>3</sub> /Coro (D <sub>3</sub> ; <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, B; Bc</i> )	Choralstrophe <sup>53</sup> (CS; <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; A<sub>1,2</sub>; Bc</i> ) und Dictum <sub>3</sub> /Chor (D <sub>3</sub> ; <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, B; Bc</i> )
		CS: <b>Ertödt</b> uns durch dein Gütthe	CS: Ertödt uns durch dein Gütthe	CS: Ertöt' <sup>54</sup> uns durch dein' Güte,
		erweck uns <sup>55</sup> durch dein Gnad	erweck uns durch dein Gnad	erweck' uns <sup>56</sup> durch dein' Gnad'.
		den alten Menschen kräncke	den alten Menschen kräncke	Den alten Menschen kräncke <sup>57</sup> ,
		daß der neu leben mag	daß der neu leben mag	dass der neu leben mag
		wohl hier auf dießer Erden	wohl hier auf dießer Erden	wohl hier auf dieser Erden,
		den Sinn u. all begehden	den Sinn u. all begehden	den Sinn und all Begehden <sup>58</sup>
		u. Gedancken haben zu dir.	u. Gedancken haben zu dir.	und Gedanken haben zu dir.
		D <sub>3</sub> : Ist iemand in Christo so ist er eine neue Creatur Das alte ist vergangen Siehe es ist alles neu worden.	D <sub>3</sub> : Ist jemand in Christo so ist er eine neue Creatur Das alte ist vergangen Siehe es ist alles neu worden.	D <sub>3</sub> : Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu worden <sup>59</sup> .
—	11r	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/15.03.2019.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

<sup>53</sup> 5. Strophe des Choralis „Herr Christ, der einig Gotts Sohn“ (1524) von Elisabeth Cruciger (\* um 1500 in Meseritz/Ostpommern {heute Międzyrzecze in Polen 53}, † 2. Mai 1535 in Wittenberg)

<sup>54</sup> „Ertöt“ (alt., dicht.): „töte“.

<sup>55</sup> A<sub>1</sub>-Stimme, T. 9–10, Schreibfehler: **er weckung** statt **erweck uns**.

<sup>56</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>57</sup> „kräncke“ von „kränken“: hier im Sinne von „schwächen“, „krank machen“, „plagen“, „quälen“, „schaden“, „peinigen“ (s. *WB Grimm, Bd. 11, Sp. 2030 bis 2036; Ziffern 1–6*; Stichwort *kränken*).

<sup>58</sup> „Begehden“ (alt.): „Begehren“ (das „Verlangen“, das „Streben“ nach jemandem);

„Begierde“ („auf Besitz gerichtetes, leidenschaftliches Verlangen“).

Vgl. *Duden-Online*, Stichworte *Begehren* bzw. *Begierde*. Wird jedoch „Begehden“ durch „Begehren“ oder „Begierden“ ersetzt, geht der Reim zwischen Zeile 5 (... Erden) und Zeile 6 (... Begehden) verloren.

<sup>59</sup> • Aus 2 Kor 5, 17.

• „worden“ (dicht.): „geworden“.

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Herr Christ, der einig Gotts Sohn »

#### Verfasser des Chorals<sup>60</sup>:

**Elisabeth Cruciger** (auch Creutziger, Creutzigerin, Kreuziger, Kreutzinger; geb. von Meseritz; \* um 1500 in Meseritz/Ostpommern {heute Międzyrzecze in Polen<sup>61</sup>}, † 2. Mai 1535 in Wittenberg); gehörte zum Freundeskreis Martin Luthers und war erste Dichterin geistlicher Lieder im Reformationsumfeld.<sup>62</sup>

#### Erstveröffentlichung:

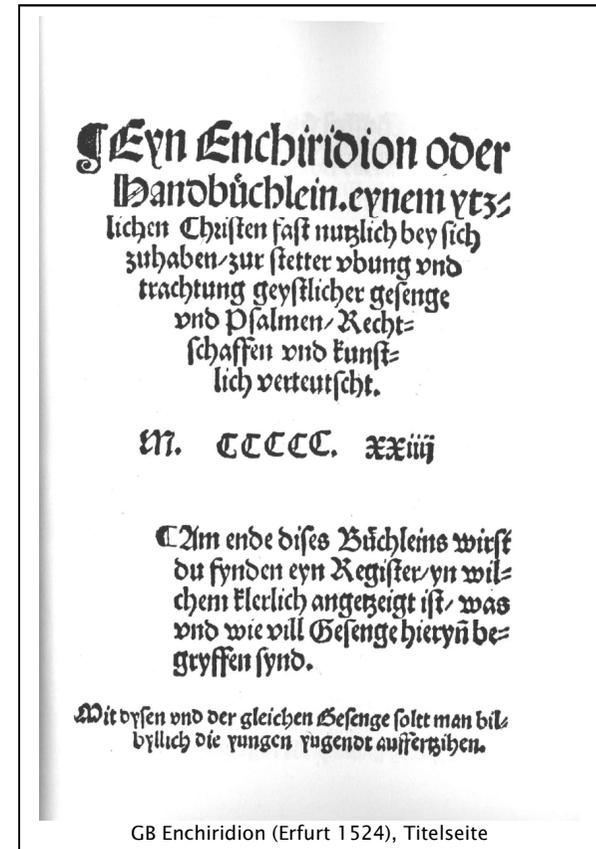
1524; *GB Enchiridion (Erfurt 1524)*<sup>63</sup>

#### Choral verwendet in:

Mus ms 420–26 (GWV 1159/12b): 3. Strophe (Laß uns in Deiner Liebe)  
Mus ms 424–09 (GWV 1123/16): 5. Strophe (Ertödt uns durch dein Güthe)  
Mus ms 437–25 (GWV 1159/29): 3. Strophe (Laß uns in Deiner Liebe)  
Mus ms 457–16 (GWV 1141/49): 4. Strophe (Du schöpfer aller Dinge)  
Mus ms 459–01 (GWV 1109/51): 5. Strophe (Ertöd uns durch Dein Güte)  
Mus ms 460–08 (GWV 1103/52): 3. Strophe (Laß uns in Deiner Liebe)  
Mus ms 461–16 (GWV 1141/53): 6. Strophe (Lob Ehr sey Gott dem Vater)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 424–09:

- *CB Graupner 1728, S. 51*:  
Mel. zu Herr Christ der | einig Gottes Sohn; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 176*:  
Mel. zu Herr Christ, der einig Gott's Sohn“; gleicht der Melodie aus *CB Graupner 1728, S. 51* bis auf unwesentliche Änderungen.



GB Enchiridion (Erfurt 1524), Titelseite

<sup>60</sup> Eine ausführliche Diskussion über den Autor des Chorals findet man bei *Fischer, Bd. I, S. 252 f* und bei *Koch, Bd. I, S. 282* (speziell Fußnote).

<sup>61</sup> Meseritz (Kr. Belgard; polnisch Międzyrzecze): Dorf in der polnischen Woiwodschaft Westpommern. Es gehört zur Landgemeinde Stolzenberg (Kr. Kolberg-Körlin; polnisch Sławoborze) und liegt im Powiat Świdwiński.

<sup>62</sup> Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, Band I (1990), Spalten 1170–1171; Wikipedia*.

<sup>63</sup> *GB Enchiridion (Erfurt 1524), ohne Seitenzahl, ohne Nummer; Fischer, Bd. I, S. 252*. (Enchiridion [griech. ενχυριδιον]: Handbuch, geordnete Zusammenstellung, Nachschlagewerk.)

- *CB Portmann 1786, S. 25:*  
Mel. zu O Chriſte Eingeborner ! (sog. Schlegelsche Fassung des Cruciger-Chorals); gleicht der Melodie aus *CB Graupner 1728, S. 51* bis auf unwesentliche Änderungen.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 567 f:*  
(mit einem Hinweis auf die weltliche Herkunft der Melodie aus dem 15. Jahrhundert [*Mein frewd möcht ſich wohl meren, wolt glück mein helfer ſein* ; Lochheimer Liederbuch [ca. 1450], Nr. 7])
- *Zahn, Bd. III, S. 27, Nr. 4297 a:*  
(mit einem Hinweis auf die weltliche Herkunft der Melodie *Ich hört ein Fräulein klagen* u. sowie *Mein Freud möcht ſich wohl mehren* [vgl. o. *Kümmerle a.a.O.*])  
ferner *Bd. III, S. 29, Nr. 4302*  
ferner *Bd. IV, S. 395, Nr. 7374* mit weiterem Hinweis auf Herkunft der Chormelodie.
- *Liederkunde zum EG, Bd. 2, S. 48, Nr. 67.*

#### Hinweise, Bemerkungen:

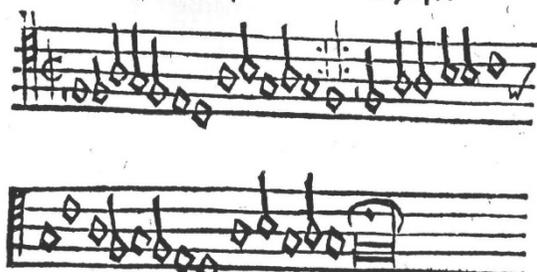
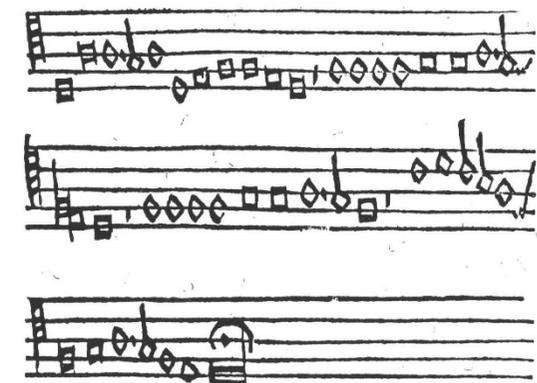
Elisabeth Cruciger soll den Choral „Herr Christ, der einig Gotts Sohn“ nach dem aus dem 4. Jahrhundert stammenden Weihnachtshymnus des Clemens Aurelius Prudentius »Corde natus ex parentis« gedichtet haben.<sup>64</sup> Die Umdichtung wird in der *Liederkunde zum EG, Bd. 2, S. 48* jedoch angezweifelt.

---

<sup>64</sup> • Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, a. a. O.*  
• Wiedergabe des Prudentius-Hymnus s. u.

Versionen des Chorals<sup>65</sup>:

Originalversion aus dem *GB Enchiridion Erfurt (1524)* (ohne Seitenzahl, ohne Nummern):

<p><b>G</b>eyn Enchiridion oder Handbüchlein. eynem ytzlichen Christen fast nutzlich bey sich zuhaben zur stetter vbung vnd trachtung geystlicher gesenge vnd Psalmen. Recht schaffen vnd kunstlich verteutschet.</p> <p><b>M. CCCC. xxxiii</b></p> <p>Am ende dieses Büchleins wirst du fynden eyn Register yn welchem klerlich angezeigt ist was vnd wie vill Gesenge hieryn begryffen synd.</p> <p>Mit dyssen vnd der gleichen Gesenge soltet man bilvillich die yungen yugent außertzihen.</p>	<p><b>C</b> Zyn Lobsanck von Christo</p>  <p>Werr Christ der eyngig Gotts son vaters yn ewig keyt. Aus seym hertzen entsprossen gleich wie geschyben steht. Er ist d morgen sterne seyn glenze streckt er ferne fur andern sternen klar. fur vns ein mesch geboze ym lezte teil der zeyt. Der mutter vnuerloze yhr yugfrewlich keuscheyt. Den tod fur vns zu broche de hymel auffgeschloffen das leben wider bracht. Las vns yn deiner liebe vnd kentnis nemē zu Das wir am glawben bleibe vnd dienen ym geyst so. Das wir hie mugen schmecken deyn sussickert ym hertzen vnd dursten ster nach dir. Du Schepffer aller dinge du vetterliche krafft. Regirst von end zu ende krefftig aus eigen macht Das hertz vns zu dir wende vnd ker ab vnser synne das sye nicht yran von dir.</p>	<p>Ertdot vns durch deyn gute erweck vns durch deyn gnadt. Den alten menschen krencke das der new lebē mag. Wol hie auff dyser erden den syff vnd all begerden vnd dancken han zu dir.</p> <p><b>Das Lied S. Johannes hus gebessert.</b></p>  <p>Ihesus Christus vnser heylandt der von vn s den horn Gottis wand durch das bitter leyden seyn halff er aus der helle peyn. Das wir nymmer des vergessen gab er vns seyn leib zu essen verborgen ym brott so klein vnd zu trincken seyn blut ym weyn. Wer sych zum tisch wil machen der hab woll</p>
<p><i>GB Enchiridion Erfurt (1524), Seite 01 (Titelseite)</i><sup>66</sup></p>	<p><i>GB Enchiridion Erfurt (1524), Seite 20</i></p>	<p><i>GB Enchiridion Erfurt (1524), Seite 21</i></p>

<sup>65</sup> Für weitere Versionen s. z. B. Wackernagel, Bd. III, S. 46 ff, Nr. 67–69

<sup>66</sup> Die bei den digitalen Kopien angegebenen Seitenzahlen 01, 20, 21 (s. o.) sind im Original des *GB Enchiridion Erfurt (1524)* nicht enthalten.

Weitere Choralversionen:

Version nach <i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i> <sup>67</sup>	Version nach <i>GB Babst, Teil I, 1545, Nr. 47</i>	Version nach <i>GB Hannover 1646, Nr. 103</i> <sup>68</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 258</i>	Version nach <i>GB Freylinghausen 1706, S. 34, Nr. 26</i> <sup>69</sup>
	XLVII.			
¶ Eyn Lobsanck von Cristo	Ein geistlich lied von   Christo.		Ein anders, von Christo und seinen Wohlthaten.	
Serr Christ der eynig Gottes son/ vaters yn ewigkelt/ Aus seym hertzen entsprossen/ gleich wie geschryben steht. Er ist d̄ morgen sterne/ seyn glentze streckt er ferne/ für andern sternen klar.	HERR Christ der einig Gottes Son/ Vaters in ewigkeit/ Aus seinem hertzn entsprossen/ gleich wie geschrieben steht/ Er ist der Morgensterne/ sein glentze streckt er ferne/ für andern sternen klar.	HERR Christ der einig Gottes Sohn/ Vaters in Ewigkeit :/: Aus seinem Herkn entsprossen/ Gleich wie geschrieben steht/ Er ist der Morgensterne/ Sein Glantz streckt er so ferne/ Für andern Sternen klar.	HERR Christ der einig Gottes sohn/ Vatters in ewigkeit:/: Aus seinem herkn entsprossen/ Gleichwie geschrieben steht. Er ist der Morgensterne/ Sein glantz streckt er so ferne/ Vor andern sternen klar.	HERR Christ/der einge Gottes sohn/ Vaters in ewigkeit/ aus seinem herkn entsprossen/ gleich wie geschrieben steht: Er ist der Morgensterne/ sein'n glantz streckt Er so ferne/ für andern sternen klar.
Für vns ein mēsch gebozē/ ym leztē teil der zeyt/ Der mutter vnuerlozē/ yhr yūgsfrewlich keuscheyt. Den tod für vns zu brochē/ dē hymel auffgeschlossen/ das leben wider bracht.	Für vns ein mensch geboren/ im letzten teil der Zeit/ Der mutter vnuerloren/ jr Jungfrewlich keuschheit/ Den tod für vns zubrochen/ den himel auffgeschlossen/ das lebē widerbracht.	2. Für vns ein Mensch gebohren Im lekten Theil der Zeit :/: Der Mutter vnverlohren Ihr Jungfräwlich Keuschheit/ Den Todt für vns zerbrochen/ Den Himmel auffgeschlossen/ Das Leben wieder bracht.	Für uns ein mensch geboren/ Im lekten theil der zeit:/: Der mutter unverlohren/ Ihr jungfräulich keuschheit. Den tod für uns zerbrochen/ Den himmel auffgeschlossen/ Das leben wiederbracht.	2. Für uns ein Mensch geboren im lekten theil der zeit/ Der mutter unverlohren ihr jungfräulich' keuschheit ; den tod für uns zerbrochen/ den himmel auffgeschlossen/ das leben wiederbracht.

<sup>67</sup> • Ohne Seitenzahl, ohne Nummer.

• Vgl. die obige Originalversion; hier nochmals zum besseren Vergleich mit späteren Versionen zitiert.

<sup>68</sup> • Strophen 1–5 bis auf Schreibweisen gleich mit *GB Hannover 1648, Nr. CXI*; 6. Strophe nach *GB Hannover 1648 a. a. O.*  
• Strophen 1–6 bis auf Schreibweisen gleich mit *GB Hannover 1652, Nr. CXII*

<sup>69</sup> Ähnlich im

• *GB Darmstadt 1699, S. 310, Nr. 280*.

• *GB Darmstadt 1710, S. 123, Nr. 171*.

Wegen der 6. Strophe (Lob/ ehr sey Gott dem vatter) s. die nebenstehende Version nach *GB Darmstadt 1687 a.a.O.*

<p>Lasß vns yn deiner liebe/ vnd kētnis nemē zu/ Das wir am glawben bleibē/ vnd dienen ym geyst so. Das wir hie mugen schmecken/ deyn sufficēyt ym hertzen/ vnd dursten stet nach dir.</p>	<p>Las vns in deiner liebe/ vnd erkētnis nemen zu/ Das wir im glauben bleiben/ vñ dienen dir im geist so/ Das wir hie mügen schmecken/ dein süßigkeit im hertzen/ vnd dürsten stets nach dir.</p>	<p>3. Lasß vns in deiner Liebe Vnd Erkändtnis nehmen zu/ Daß wir im Glauben bleiben/ Vnd dienen im Geist so/ Daß wir hie mögen schmecken Dein Süßigkeit im Herken/ Vn dürsten stets nach dir.</p>	<p>Lasß uns in deiner liebe/ Und erkāntniß nehmen zu:/: Daß wir im glauben bleiben/ Und dienen im geist so. Daß wir hie mögen schmecken/ Dein süßigkeit im herken/ Und dürsten stets nach dir.</p>	<p>3. Lasß uns in deiner liebe und erkāntniß nehmen zu/ daß wir im glauben bleiben/ und dienen im geist so/ daß wir hier mögen schmecken/ dein' süßigkeit im herken/ Und dürsten stets nach dir.</p>
<p>Du schepffer aller dinge/ du vetterliche krafft. Regirst von end zu ende/ kresschtig aus eigen macht Das hertz vns zu dir wende/ vnd ker ab vnser synne/ das sye nicht yrn von dir.</p>	<p>Du schöpffer aller dinge/ du Veterliche krafft/ Regirst von end zu ende/ kresschtig aus eigener macht/ Das hertz vns zu dir wende/ vnd ker ab vnser sinne/ das sie nicht irrn von dir.</p>	<p>4. Du Schöpffer aller dinge/ Du väterliche krafft/ Regirst von End zu Ende/ Krafftig auß eygner Macht: Das Herß vns zu dir wende/ Vnd fehr ab vnfre Sinne/ Daß sie nicht jern von dir.</p>	<p>Du schöpffer aller dinge/ Du vätterliche krafft:/: Regirst von end zu ende/ Krafftig aus eigener macht. Das hertz uns zu dir wende/ Und fehr ab vnser sinne/ Daß sie nicht irrn von dir.</p>	<p>4. Du Schöpffer aller dinge/ du vätterliche krafft/ regirst von end' zu ende/ krafftig aus eigener macht/ das hertz uns zu dir wende/ und fehr ab vnfre sinne/ daß sie nicht irrn von dir.</p>
<p>Ertödt vns durch deyn gute/ erweck vns durch deyn gnadt. Den alten menschen krencke/ das der new leben mag. Wol hie auff dyser erden/ den syñ vnd all begerden/ vnd dancken han zu dir.</p>	<p>Ertödt vns durch dein güte/ erweck vns durch dein gnad/ Den alten menschen krencke/ das der new leben mag/ Wol hie auff dieser erden/ den sün vnd all begerden/ vnd dancken han zu dir.</p>	<p>5. Ertödt vns durch dein Güte/ Erweck vns durch dein Gnad/ Den alten Menschen kräncke/ Daß der new leben mag/ Alhie auff dieser Erden/ Den Sinn vnd all Begehren/ Vnd Gdancken habn zu dir. Amen<sup>70</sup>.</p>	<p>Ertödt uns durch dein güte/ Erweck uns durch dein gnad:/: Den alten menschen kräncke/ Daß der neu leben mag. Wol hie auff dieser erden/ Den sinn und all begierden/ und gedanken habn zu dir.</p>	<p>5. Ertödt uns durch dein' güte/ erweck uns durch dein' gnad/ den alten menschen kräncke/ daß der neu leben mag wohl hier auff dieser erden/ den sinn und all' begehden<sup>71</sup>/ und g'dancken habn zu dir.</p>
	AMEN.	_____ 72	_____ 73	_____

<sup>70</sup> Amen entfällt im *GB Hannover 1648*.

<sup>71</sup> Im *GB Darmstadt 1699 a.a.O.*: begierden .

<sup>72</sup> Nachfolgende 6. Strophe nach *GB Hannover 1648*.

Von wem sie stammt, wurde nicht ermittelt.

*Fischer, Bd. I, S. 253* gibt als Quelle für die 6. Strophe das *GB Hannover 1646* an. In dem Exemplar *GB Hannover 1646* in der ULB DA (W 3373/3) ist jedoch keine 6. Strophe abgedruckt. Die von Fischer angegebene Zusatz-Strophe findet man dagegen im *GB Hannover 1648* (ULB DA W 3372/20).

<sup>73</sup> Die nachfolgende 6. Strophe (nächste Seite) ist nicht abgedruckt im

- *GB Enchiridion (Erfurt 1524)*
- *GB Babst 1545*
- *GB Straßburg 1674*
- *GB Freylinghausen 1706*

Im *GB Darmstadt 1699* ist sie eingeklammert.

Im *GB Darmstadt 1710* ist die Nummerierung (6.) durch einen Stern (\*) ersetzt.

—	—	6. <sup>74</sup> <b>Danc</b> /Lob/Preis/Ruhm vñ Ehre <b>Sei GOTT</b> in Ewigkeit/ Für seine süsse Lehre/ Die er uns hat bereit Aus seinm <sup>75</sup> Göttlichen Munde/ Der helff uns alle Stunde: Er helff zur Seeligkeit.	Lob/ ehr sey GOTT dem vatter/ Und Christo seinem sohn :/: Der uns als ein wolthäter/ Von sünd <sup>76</sup> erlöset schon. Dem heiligen geist all <sup>77</sup> zungen/ Sey preiß und ehr gesungen/ In alle ewigkeit.	—

<sup>74</sup> Wegen der 6. Strophe vgl. Fußnote „Die nachfolgende 6. Strophe (nächste Seite) ...“ auf der vorangehenden Seite.

<sup>75</sup> *Fischer a. a. O.*: **sein** statt **seinm**.

<sup>76</sup> Im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: **sündn**.

<sup>77</sup> Im *GB Darmstadt 1699 a.a.O.*: **mit**.

**Clemens Aurelius Prudentius (\* 348; † nach 405) <sup>78</sup>:**

**Hymnus »Corde natus ex parentis«**

Der Hymnus „Corde natus ex parentis“ von Aurelius Clemens Prudentius ist Teil seines größeren, 38 Strophen umfassenden HYMNUS OMNI HORA (auch „Da puer plectrum choreis“ genannt nach dem Beginn der 1. Strophe) und besteht aus dessen Strophen 4–9 und 36–38. Es gibt Fassungen, welche die letzte Strophe „Fluminum lapfus, et undæ“ weglassen und statt ihrer eine Doxologie „Tibi, Christe, sit cum Patre“ angeben. Die Schlussformel „Sæculorum sæculis“ tritt nicht bei allen Fassungen auf.

<p>☞ AVRELII PRVDENTII CLEMENTIS VI= ri Confularis atq<sup>79</sup> Poëtæ Christianiſſimi Liber καθημερινών<sup>80</sup>, id eſt, opus re= rum diurnarum, in uſum piæ iuuentutis editus.</p> <p>Adiecta eſt Petri Moſellani epiſtola. Nam Leo= nardi Quercini ineptum de pientiſſimo poeta iudicium nihil moramur.</p> <p>ANNO M. D. XXXIII.</p> <p>Lipſiæ excudebat Nicolaus Faber, MENSE SEPTEMBRI. <sup>81</sup></p>		
---	--	--

<sup>78</sup> Clemens Aurelius Prudentius, der bedeutendste Dichter der christlichen lateinischen Literatur, wurde 348 n. Chr. in Spanien geboren. Sein Geburtsort ist nicht bekannt. Die moderne Forschung zieht Tarraco (Tarragona), Caesaraugusta (Saragossa) oder Calagurris (Calahorra) in Betracht. Das Datum seines Todes ist nicht überliefert. [Reichert, Eckhard in *bbkl Band VII (1994) Spalten 1010–1013*; *Wikipedia*; s. a. Koch, Bd. I, S. 50 ff]

<sup>79</sup> q̄ (auch ʹq̄): Abbr̄viatur für que (atq̄ : atque).

<sup>80</sup> Liber καθημερινών: Liber Cathemerinon (Tageszeitenbuch).

<sup>81</sup> Original in der Bayerischen Staatsbibliothek München, Sign. A.lat.a. 1714. (Die in der BSB zum Herunterladen angebotene PDF-Datei ist unvollständig.) Digitalisiert von GOOGLE: <http://books.google.com/books?id=KWs6AAAAcAAJ>. Text ähnlich in <http://www.bach-cantatas.com/Texts/Chorale114-Eng3.htm>.

HYMNUS OMNI HORA <sup>82</sup>	Corde natus ex Parentis. <sup>83</sup>	
(4) Corde natus ex parentis, Ante mundi exordium Alpha et ω cognominatur. Ipse fons, et claufula, Omnium, quis fuit, fuerunt, Quæ'q post futura fuit.	Corde natus ex Parentis Ante mundi exordium A et Ω cognominatus, Ipse fons et clausula Omnium quæ sunt, fuerunt, Quæque post futura sunt.  Sæculorum sæculis.	Aus dem Herzen des Vaters vor Anbeginn der Welt geboren, Alpha und Omega genannt, selbst Ursprung und Ende alles dessen, was ist, war und noch sein wird.
(5) Ipse iussit, et creata, Dixit ipse, et facta fuit, Terra, cælum, fossa ponti, Trina rerum machina, Quæ'q in his uigent sub alto Solis, et lunæ globo.	Ipse iussit, et creata, Dixit ipse, et facta sunt, Terra, cælum, fossa ponti, Trina rerum machina, Quæque in his vigent sub alto Solis et lunæ globo.  Sæculorum sæculis.	Der dreieinige Schöpfer der Dinge selbst, er befahl und sie wurden erschaffen; er selbst sprach und sie entstanden: Erde, Himmel, die Tiefen des Meeres, alles, was hier unter dem Kreis der Sonne und des Mondes sich regt.
(6) Corporis formam caduci, Membra morti obnoxia Induit, ne gens periret Primo plati ex germine, Merferat quem lex profundo Noxialis tartaro.	Corporis formam caduci, Membra morti obnoxia Induit, ne gens periret Primoplasti ex germine, Merferat quem lex profundo Noxialis tartaro.  Sæculorum sæculis.	Er nahm an die Gestalt eines sterblichen Leibes, er beugte sich dem Tod, damit die Menschen, Adams Nachkommen, nicht in das Verderben stürzten, obwohl nach dem Gesetz ihnen der Untergang in den Tiefen der Hölle bestimmt war.
(7) O beatus ortus ille, Virgo cum puerpera Edidit nostram salutem, Fœta sancto spiritu, Et puer redemptor orbis Os sacratum protulit.	O beatus ortus ille, Virgo cum puerpera Edidit nostram salutem, Fœta Sancto Spiritu, Et puer Redemptor orbis Os sacratum protulit.  Sæculorum sæculis.	O gesegnet sei jene Geburt, als die Jungfrau, schwanger vom Heiligen Geist, unseren Heiland gebar, und der Knabe, der Erlöser der Welt, sein heiliges Antlitz zeigte.

<sup>82</sup> Der HYMNUS OMNI HORA besteht aus 38 Strophen; für den Hymnus „Corde natus ex parentis“ wurden hieraus die Strophen 4–9 und 36–38 entnommen; je nach Fassung wurde die 38. Strophe durch eine Doxologie ersetzt. Der Druck enthält weder Seitenzahlen noch Strophen-Nummern. Vollständiges Faksimile des HYMNUS OMNI HORA („Da puer plectrum choreis“) aus einer St. Galler Handschrift s. u. Weitere Ausgaben des HYMNUS OMNI HORAE s. z.B. Köln, Universitätsbibliothek (u.a. Cod. Colon. 81).

<sup>83</sup> Moorsom. Robert Maude (Hrsg): A Historical Companion to Hymns Ancient and Modern: Containing the Greek and Latin; Verlag BiblioBazaar, Limited Liability Company (LLC); 2008; ISBN 0559413211, 780559413216; Seite 45 ff.

<p>(8) Pfallat altitudo cœli, Pfallant te omnes angeli, Quicquid est uirtutis usquam Pfallat in laudem Dei : Nulla linguarum filefcac, Vox <i>et</i> omnis confonet.</p>	<p>Ecce, quem vates vetustis Concinebant sæculis, Quem prophetarum fideles Paginæ sponponderant, Emicat promissus olim; Cuncta collaudent Eum.</p> <p style="text-align: right;">Sæculorum sæculis.</p>	<p>Ihr hohen Himmel jauchzet, ihr Engel alle singet, alles, was irgendwo Kraft und Stärke besitzt, singe das Lob Gottes; keine Zunge soll schweigen, alle Stimmen sollen gemeinsam erklingen.</p>
<p>(9) Ecce, quem uates uetuftis Concinebant faeculis, Quem prophetarum fideles Paginæ sponponderant, Emicat, promiffus oli, Cuncta collaudent eum.</p>	<p>Psallat altitudo cœli, Psallant omnes angeli, Quidquid est uirtutis usquam Psallat in laudem Dei, Nulla linguarum silesca, Voce et omnis consonet.</p> <p style="text-align: right;">Sæculorum sæculis.</p>	<p>Schaut auf ihn, den die alten Seher Jahrhunderte lang besangen, den die Bücher der Propheten getreu versprochen. Er strahlet auf, wie es vor langen Zeiten verheißen war. Alle sollen sich zu seinem Lobe vereinigen.</p>
<p>(36) Macte iudex mortuorum, Macte rex uiuentium, Dexter in parentis arce Quid uis uirtutibus, Omnium uenturus inde Iuftus ultor criminum.</p>	<p>Macte Iudex mortuorum, Macte Rex uiuentium, Dexter in parentis arce Qui cluis uirtutibus, Omnium uenturus inde Iustus ultor criminum.</p> <p style="text-align: right;">Sæculorum sæculis.</p>	<p>Heil, Richter der Toten, Heil, König der Lebenden, der du zur Rechten des Vaters sitztest, berühmt für deine Stärke, der du bestimmt bist zum zukünftigen, gerechten Richter über alle Sünden.</p>
<p>(37) Te fenes, <i>et</i> te iuuentus, Paruulorum te chorus, Turba matrum, uirginum'q; Simplices puellulæ, Voce concordis pudicis Perftrepant concentibus.</p>	<p>Te senes et Te iuuentus, Paruulorum Te chorus, Turba matrum uirginumque, Simplices puellulæ, Voce concordis pudicis Perftrepant concentibus.</p> <p style="text-align: right;">Sæculorum sæculis.</p>	<p>Alte und Junge, die Chöre der Kinder, die Scharen der Mütter, Jungfrauen und der Mädchen sollen dich preisen mit sittsamen Gesängen.</p>
<p>(38) Fluminum lapsus, <i>et</i> undæ, Littorum crepidines, Imber, æftus, nix, pruina, Sylua, <i>et</i> aura, nox, dies, Omnibus te concelebrent Seculorum feculis.</p>	<p>—</p>	<p>Der Flüsse Strömen und die Wogen, des Meeres Küsten, Regen, Hitze, Schnee, Frost Wald und Wind, Nacht, Tag sollen mit allen zusammen dich preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit.</p>

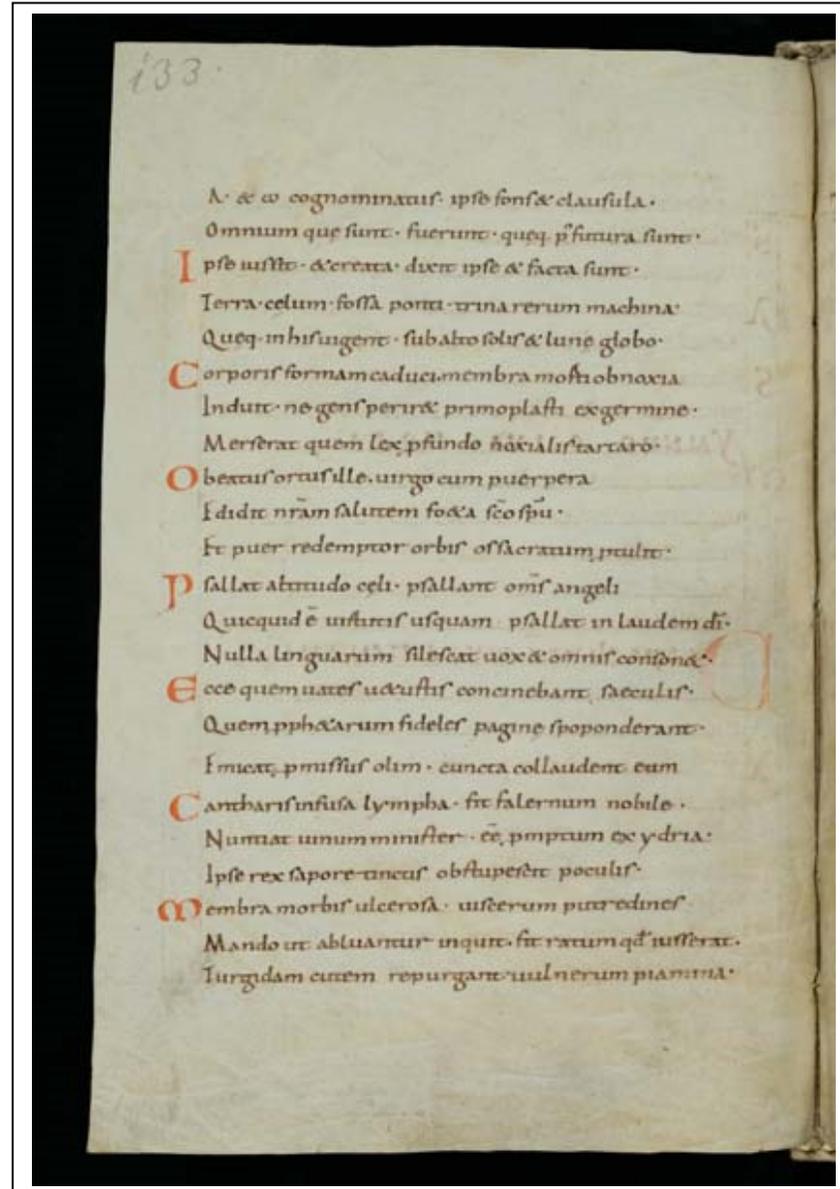
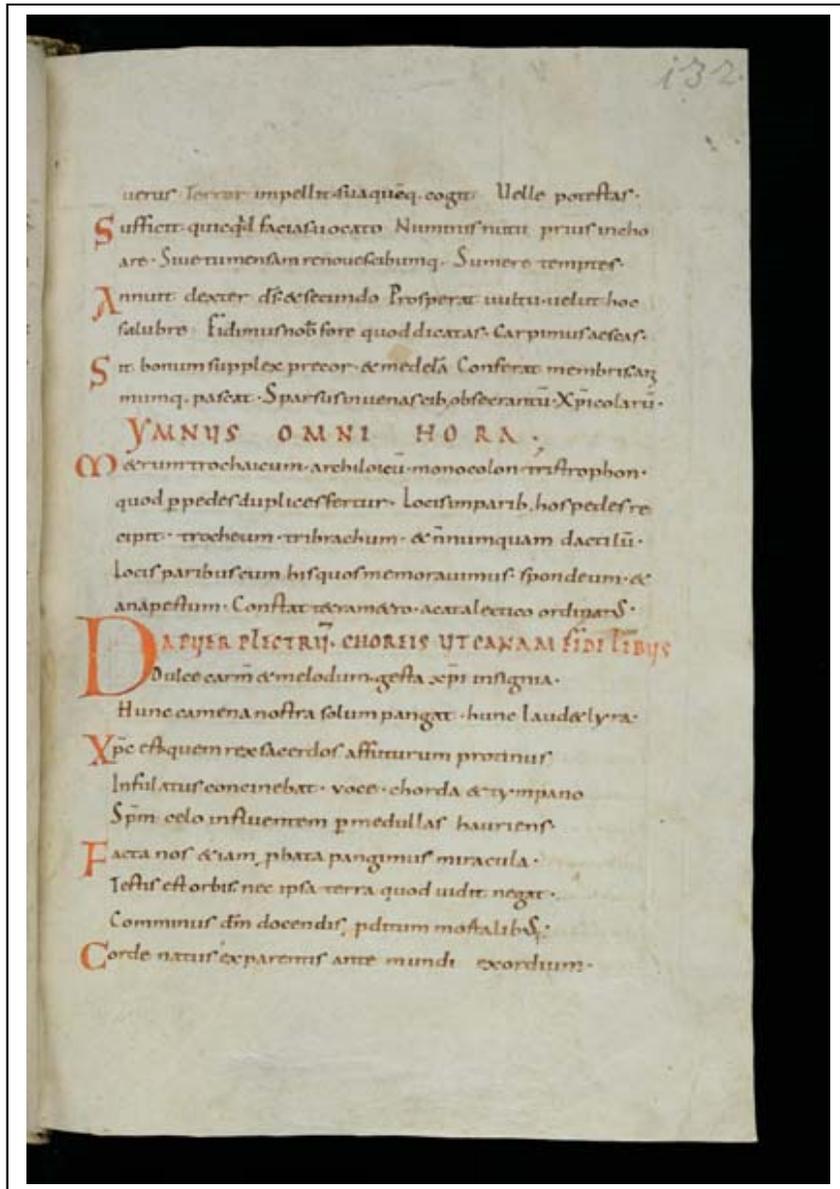
—	Tibi, Christe, sit cum Patre, Hagioque Pneumate Hymnus, melos, laus perennis, Gratiarum actio, Honor, virtus, victoria, Regnum æternaliter. Sæculorum sæculis.	Dir, Christus, sei mit dem Vater und dem Heiligen Geist Lobgesang, Ehre, ewiger Preis, Danksagung, Ruhm, Stärke, Sieg und Königswürde in Ewigkeit. Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

## Prudentius: Hymnus Omni Hora (Da puer plectrum choreis)

Handschriftentitel: Prudentius: Carmina; Entstehungsort: St. Gallen; Entstehungszeit: 10. Jh. und 3. Viertel des 11. Jh.

St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 135, S. 132 – 137

([www.e-codices.unifr.ch](http://www.e-codices.unifr.ch); <http://217.147.211.47/latein/yyy.php?tabelle=Prudentius&linkname=csg0135&bildnummer=132>)

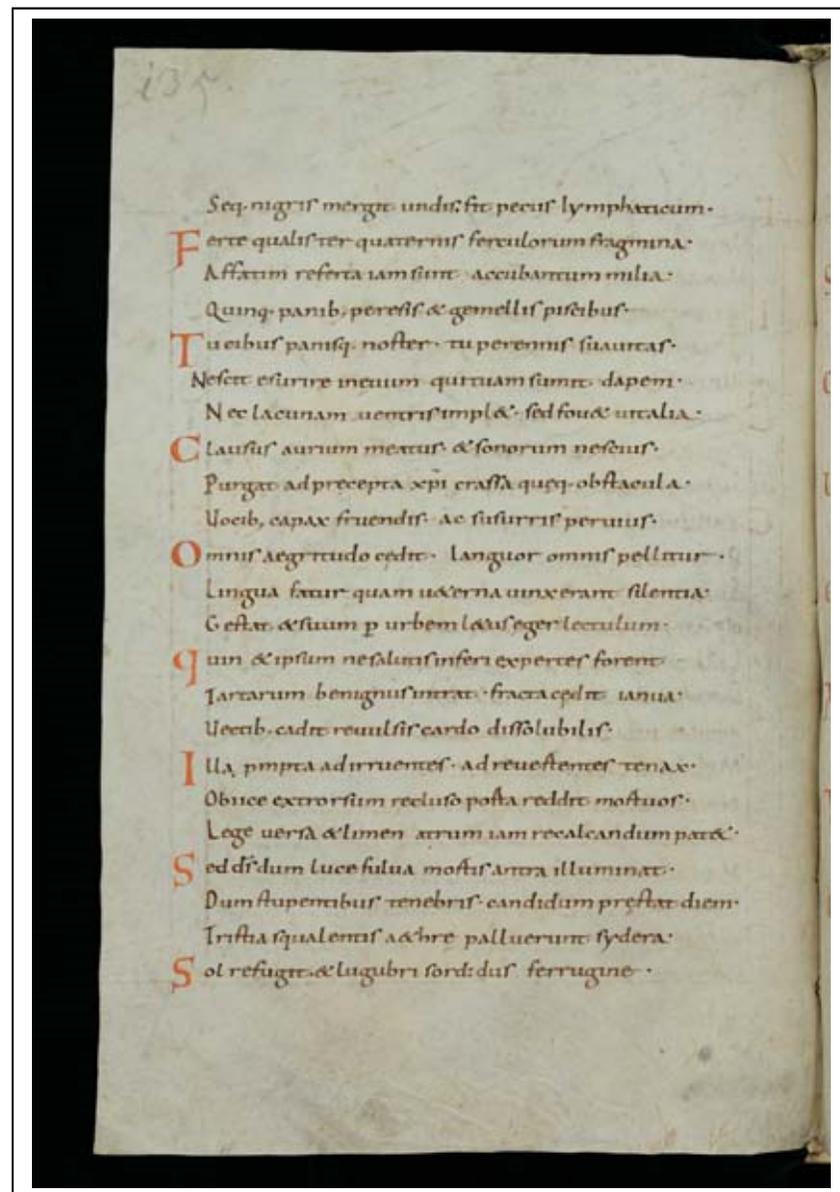
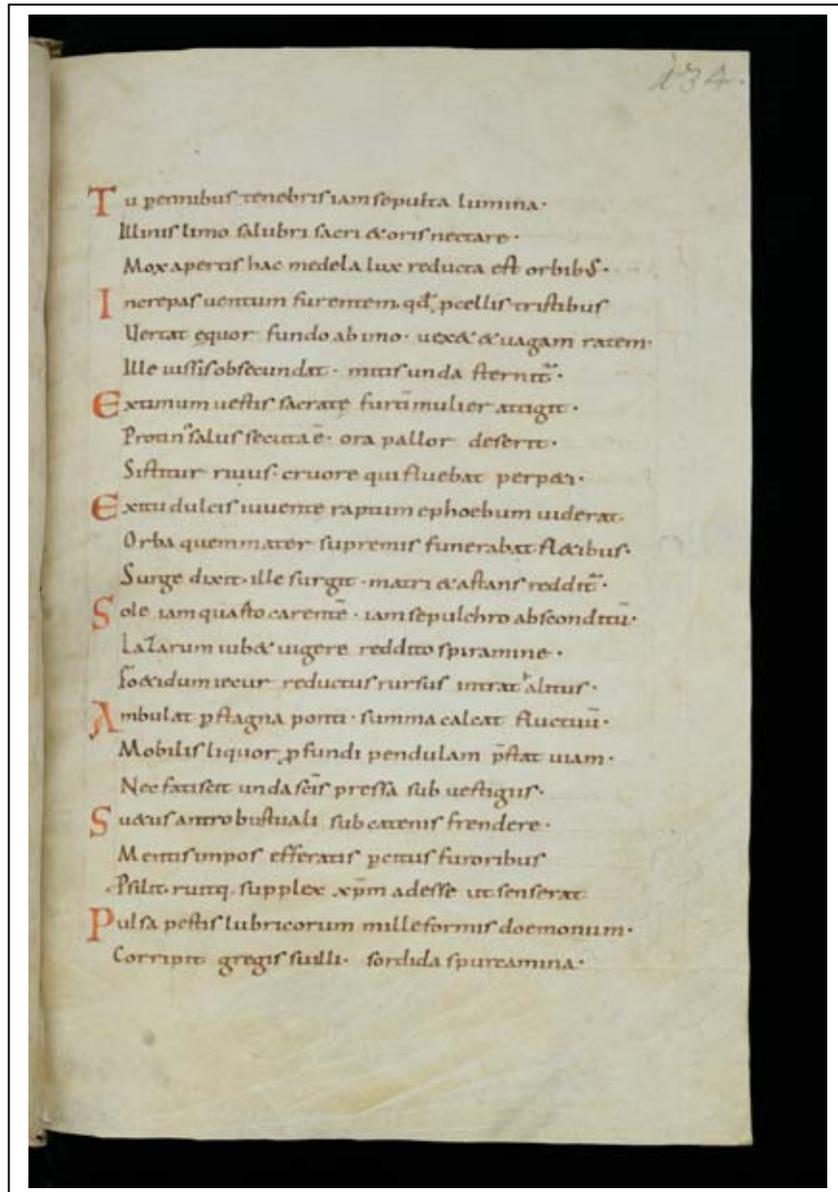


## Prudentius: Hymnus Omni Hora (Da puer plectrum choreis)

Handschriftentitel: Prudentius: Carmina; Entstehungsort: St. Gallen; Entstehungszeit: 10. Jh. und 3. Viertel des 11. Jh.

St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 135, S. 132 – 137

([www.e-codices.unifr.ch](http://www.e-codices.unifr.ch); <http://217.147.211.47/latein/yyy.php?tabelle=Prudentius&linkname=csg0135&bildnummer=132>)

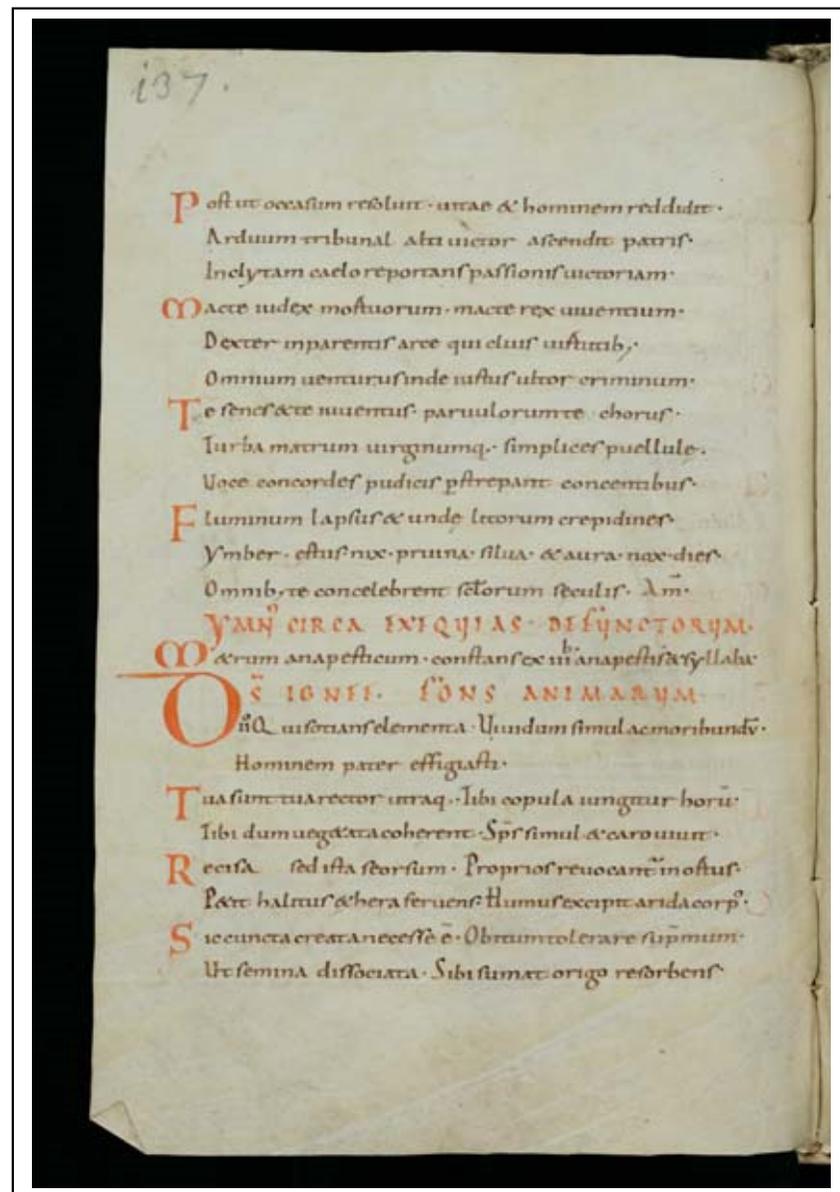
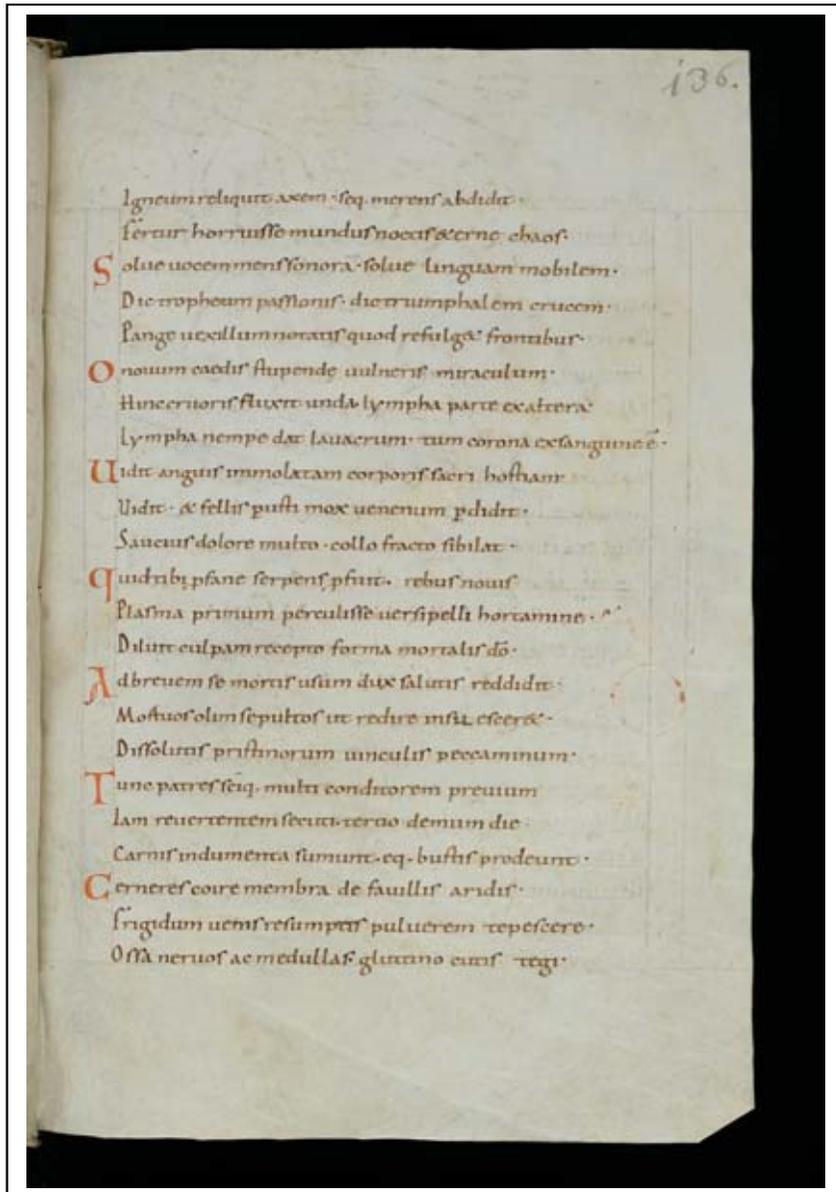


## Prudentius: Hymnus Omni Hora (Da puer plectrum choreis)

Handschriftentitel: Prudentius: Carmina; Entstehungsort: St. Gallen; Entstehungszeit: 10. Jh. und 3. Viertel des 11. Jh.

St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 135, S. 132 – 137

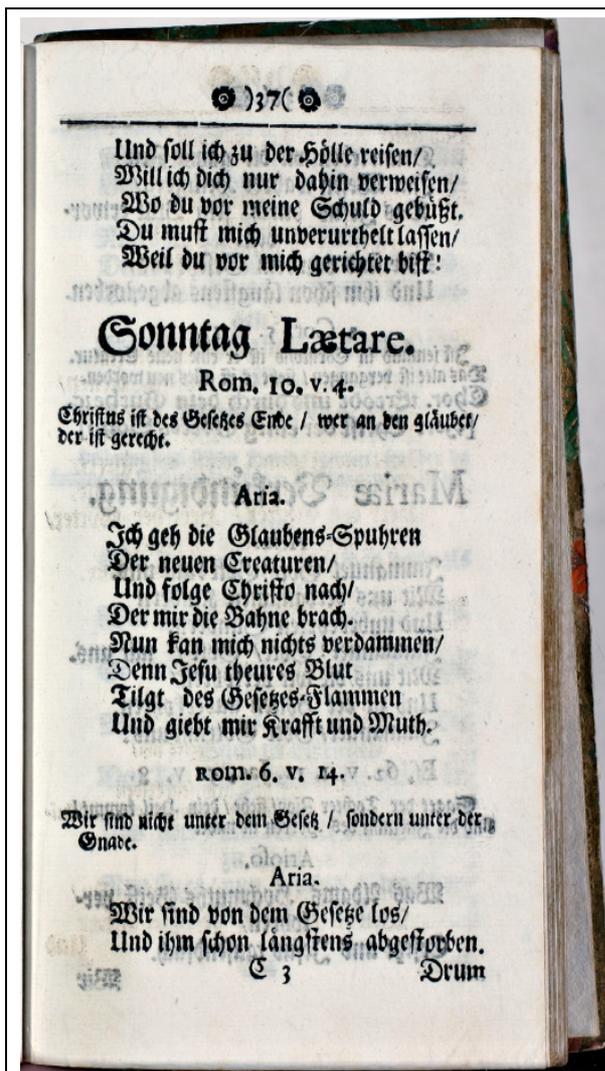
([www.e-codices.unifr.ch](http://www.e-codices.unifr.ch); <http://217.147.211.47/latein/yyy.php?tabelle=Prudentius&linkname=csg0135&bildnummer=132>)



Originaltext von Lehms<sup>84</sup>

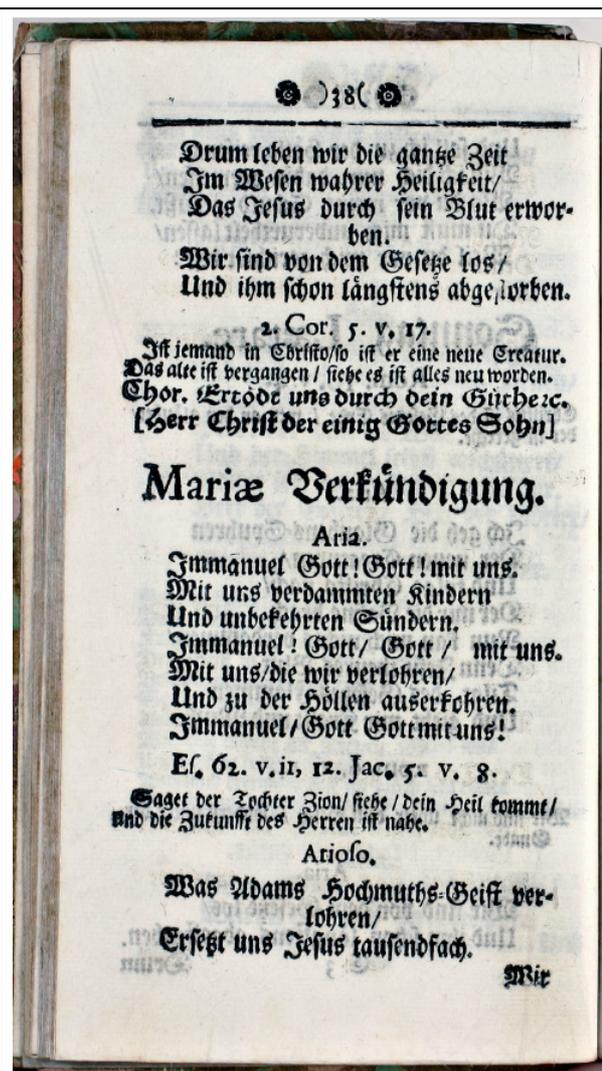


<sup>84</sup> Lehms 1715-1716, S. 37-38.



Lehms 1715-1716

Seite 37



Lehms 1715-1716

Seite 38

## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms <sup>85</sup>
			Sonntag Lætare.
1	Dictum <sub>1</sub> /Coro ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A<sub>1,2</sub>, B; BC</i> ) Christus ist deß Geseßes Ende; wer an den gläubet der ist gerecht.		Rom. 10. v. 4. Christus ist des Geseßes Ende/ wer an den gläubet/ der ist gerecht.
2	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis.; C<sub>1</sub>; BC</i> ) Ich geh die Glaubens Spuren der neuen Creaturen u. folge Christo nach der mir die Bahne brach. ☺		Aria. Ich geh die Glaubens-Spuren Der neuen Creaturen/ Und folge Christo nach/ Der mir die Bahne brach.
	Mun kan mich örs verdammen denn Jesu theures Blut tilgt deß Geseßes Flamen u. gibt mir Krafft u. Muth.		Mun kan mich nichts verdammen/ Denn Jesu theures Blut Tilgt deß Geseßes-Flammen Und giebt mir Krafft und Muth.
	Da Capo		— <sup>86</sup>
3	Dictum <sub>2</sub> /Coro ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A<sub>1,2</sub>, B; BC</i> ) Wir sind öt unter dem Geseß sondern unter der Gnade.		Rom. 6. v. 14. Wir sind nicht unter dem Geseß/ sondern unter der Gnade.
4	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; B; BC</i> ) Wir sind von dem Geseße los u. ihm schon längstens abgestorben. ☺		Aria. Wir sind von dem Geseße los/ Und ihm schon längstens abgestorben. ☺
	Drum leben wir die ganze Zeit im Wesen wahrer Heiligkeit <b>die</b> Jesus durch sein Blut erworben.	↔	Drum leben wir die ganze Zeit Im Wesen wahrer Heiligkeit/ <b>Das</b> Jesus durch sein Blut erworben.
	Da Capo		Wir sind von dem Geseße los/ Und ihm schon längstens abgestorben.
5	Dictum <sub>3</sub> /Coro ( <i>D<sub>3</sub>; VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, B; BC</i> ) D <sub>3</sub> : Ist iemand in Christo so ist er eine neue Creatur Das alte ist vergangen Siehe es ist alles neu worden.		2. Cor. 5. v. 17. Ist iemand in Christo/ so ist er eine neue Creatur. Das alte ist vergangen/ siehe es ist alles neu worden.
	Choralstrophe ( <i>CS; VI<sub>1,2</sub>, Va; A<sub>1,2</sub>; BC</i> ) CS: Ertdödt uns durch dein Güthe erweck uns durch dein Gnad den alten Menschen fräncke daß der neu leben mag wohl hier auf dießer Erden den Sinn u. all begehden u. Gedanden haben zu dir.		Chor. Ertdödt uns durch dein Güthe zc. [Zerr Christ der einig Gottes Sohn]
—	Soli Deo Gloria.		—

<sup>85</sup> Lehms 1715–1716, S. 37–38.

<sup>86</sup> Bei Lehms keine Da-Capo-Arie (vergessen?).

## Quellen<sup>87</sup>

<i>Bach-Cantatas</i>	Bach-Cantatas in <a href="http://www.bach-cantatas.com/Texts">www.bach-cantatas.com/Texts</a>
<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in <a href="http://www.bbkl.de">www.bbkl.de</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden-   theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell- Meister.   [handschriftlich hinzugefügt:] 1728.   [Linie]   MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß dieser Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien ge- sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/   Wie solche in de- nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen Ge- neral-Bals versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellt   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:  Standort: Bayerische Staatsbibliothek  Digitalisiert: 13.4.2011 von Google  Länge: 548 Seiten  Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAACAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAACAAJ&amp;pg</a></li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Duden-Online</i>	Duden online in <a href="http://www.duden.de/">http://www.duden.de/</a>
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904

<sup>87</sup> Rot- oder Sperrdruck im Original.

<p><i>GB Aurelius Prudentius Clemens Liber Cathemerinon Leipzig 1533</i></p>	<p>Prudentius Clemens, Aurelius (* 348; † nach 405):</p> <p>AVRELII   PRVDENTII CLEMENTIS VI-   RI Confularis atq; Poëtæ Christianiſſimi   Liber καθημερινων, id est, opus re-   rum diurnarum, in ufum piæ   iuuentutis editus.    Adiecta est Petri Mofellani epistola. Nam Leo-   nardi Quercini ineptum de pientissimo   poeta iudicium nihil moramur.    ANNO M. D. XXXIII.    Lipſiæ excudebat Nicolaus Faber,   MENSE SEPTEMBRI.</p> <p>Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB)  Digitalisat: Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ)  Signatur: A.lat.a. 1714  Autor: Aurelius Prudentius Clemens (GND: 118596829)  Verlag; Jahr: Nicolaus Faber (GND: 119821583); 1533  Drucker, Ort: Nicolaus Faber; Leipzig  VD16: S 3589  Link: <a href="http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10171240-5">http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10171240-5</a></p>
<p><i>GB Babst, Teil I, 1545</i></p>	<p>Babst, Valentin (Hrsg.):  Geistliche   Lieder.   Mit einer neuen vorrede/   D. Mart. Luth.   Warnung   D. M. L.   Viel falscher Meister itzt Lieder tichten   Sihe dich für, vnd lern sie recht richten   wo Gott hin bawet fein Kirch vnd fein wort   Da wil der Teuffel fein mit trug vnd mord.   Leipzig.</p> <p>Kolophon<sup>88</sup>:  [Schmuckemblem]   Gedruckt zu   Leipzig   durch Valentin Babst   in der Ritterstrassen.   [Schmuckemblem]   1545.</p> <p>Faksimile:  Das Babstsche Gesangbuch von 1545  DOCUMENTA MUSICOLOGICA   Erste Reihe: Druckschriften-Faksimiles   XXXVIII   Das Babstsche Gesangbuch   von 1545   Faksimiledruck   mit einem Geleitwort herausgegeben   von Konrad Ameln, Bärenreiter, Kassel, 1988</p>
<p><i>GB Darmstadt 1687</i></p>	<p>Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Geistlicher/ und   bißhero in denen E=   vangeliſchen Kirchen   gebräuchlichen Kir=   chen=Lieder.   Auffß neu übersehen/   und mit vielen geistrei=   chen Gefängen ver=   mehret   Nebst D. J. Haber=   manns Morgen= und   Abend=Gebe= tern/   Wie auch   Einem Trostreichen Gebet=   Buß= Beicht= und Commu=   nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>
<p><i>GB Darmstadt 1699</i></p>	<p>Neu-verfertigtes   Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Worinnen Hn. D. Lutheri   und anderer Evangelischer   Lehrer gewöhnliche / wie auch   noch ferner 160. aus andern Ge=   sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie=   der / worunter 84. wegen der Melodie   unbekante mit Noten versehen sind/   und unterschiedliche Gebets=   Formeln befindlich ;   Nebst einer das sehr erbauliche   Singen der ersten Christen in sich   haltenden   Vorrede   Ueberh. Philipps Zuehlen/   jüngeren Stadt=Predigers und   Definitoris<sup>89</sup> daselbst.   [Schmuckemblem]   Darmstadt/   Gedruckt und zu finden bey Sebastian   Griebel/ Fürstl. Buchdruckern.   [Linie]   Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670.</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang=Buch /   Darinnen   Geist= und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr=Vefenner:   ...   DARMSTADT   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238<sup>90</sup></p>

<sup>88</sup> Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

<sup>89</sup> Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [[www.kirchenlexikon.de](http://www.kirchenlexikon.de)]

<sup>90</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte** | und **Gebörne Landgräffin** | zu **Hessen in pp** | **Höingen den 9ten 7bris**: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711).

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GYCESSEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i>	Luther, Martin (* 10.11.1483 (?) Eisleben; † 18.2.1546 Eisleben):  ¶ Eyn Enchiridion oder   Handbüchlein. eynem ytz   lichen Christen fast nützlich bey sich   zubaben/zur stetter vbung vnd   trachtung geystlicher gesenge   vnd Psalmen/Recht   schaffen vnd kunst   lich verteutsch.   M. CCCC. XXiiij   ¶ Am ende dieses Büchleins wirst   du synden eyn Register/yn wil   chem klerlich angetzeigt ist/ was   vnd wie vill Gesenge hieryn be   gryffen synd.   Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt man bil   byllich die yungen yugendt auffertzen.  Kolophon/Druckereivermerk am Ende des Registers (letzte Seite): <b>Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter   gassen/zum Ferbefaß. M.D.XXiiij.</b>  Faksimile: Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck). Für ein Digitalisat des Faksimiles siehe <a href="http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Ges%C3%A4nge?uselang=de">http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Ges%C3%A4nge?uselang=de</a>
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist-reiches   <b>Gefang-Buch</b> /   Den Kern   Alter und Neuer   <b>Lieder</b> /   Wie auch die Noten der un-   bekantten Melodeyen   <b>Und dazu gehörige nützliche Register</b>   in sich haltend ;   In gegenwärtiger bequemer   Ordnung und Form   samt einer   <b>Vorrede</b> /   Zur   Erweckung heiliger Andacht   und Erbauung im Glauben und   gottseligen Wesen/   <b>Zum drittenmal herauf</b>   gegeben   von   JOHANN ANASTASIO Frey-   linghausen/ Paft. Adj.   [Linie]   HVE/   Gedruckt und verlegt im Wäysen-   hause/ 1706.   Mit Königl. Preuß. Privilegio. Standort: Universität Lausanne. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google. Link: <a href="http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ">http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ</a>
<i>GB Hannover 1646</i>	New Ordentlich   Gesang-   Buch /   Sampt   Einer nothwendigen   Vorrede vnd Erinne-   rung   Von dessen nützlichem   Gebrauch:   Mit Fürstl. PRIVILEGIO.   Hannover /   Gedruckt vnd verlegt von   Johann Friederich Glasern/   Fürstl. bestellten Buchdr.   [Linie]   Im Jahr 1646. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3373/5.
<i>GB Hannover 1648</i>	New Ordentlich   Gesangbuch   Zu Befoderung der Pri-   vatAndacht/   Zusammen getragen/   Vnd nun nach An-   weisunge der andern Han-   noverischen Edition mit Fleiß re-   vidiret / und auff sonderbahres   Begehren in diesen größern For-   mat gedruckt.   [Verzierung]   Braunschweig/ bey An-   dreas Duncfern.   In Vorlegung Martin Lamprechts/   Buchhändlern von Lüneburg.   Anno 1648. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3372/20.
<i>GB Hannover 1652</i>	Das Hannoverische   neue ordentliche   Gesangbuch/   zu beförderung der privat-andacht.   zusammen getragen   und nun zum lezten mahle mit   sonderbarem fleiß revidiret und   in diß bequeme format ge-   bracht.   [Verzierung]   Gedruckt in Braunschweig/ bey Andreas Duncfern.   [Linie]   In verlegung Martin Lamprechts/ buchhänd-   lern in Lüneburg.   Im jahr Christi 1652. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt W 3373/7.
<i>Graupner-Mitteilungen 2</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.

<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-2</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in <a href="http://www.bibleserver.com/start">http://www.bibleserver.com/start</a> oder in <a href="https://www.die-bibel.de/">https://www.die-bibel.de/</a>
<i>Lehms 1715-1716</i>	Lehms, Georg Christian: Ein   Neues Lied /   So   dem Herren   Dieses   ganze M. D. CC. XVIte Jahr   hindurch   In dem   Hoch-Fürstl. Heß.   Darmstädtischen   Zion /   soll   Musiciret werden;   Gedichtet   Und   Aufgesetzt   Von   Georg Christian Lehms.   [Linie]   Darmstadt gedruckt / in der Hoch-Fürstl. Hoff-   buchdruckerey / bey Gottfried Hauffmann /   Hochfürstl. Canzleysten. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3721/005. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie in der deutschen Fassung die Kirchenjahr-Zahl 1716.</li> <li>• Widmungsdatum (4. Seite der Widmung): Darmstadt   den 30. Nov.   1715.</li> <li>• Auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels befindet sich der handschriftliche Eintrag Magdalena Sibylla   L3Hessen   mppa   Darmstadt den 1 December   1715. (Magdalena Sibylla   Landgräfin zu Hessen   manu propria   ...; Magdalena Sibylla [* 14.10.1671 in Vöhl, † 21.04.1720 in Bernstadt] war die Tochter des Landgrafen Georg III. von Hessen-Itter und damit die Cousine des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt [* 15.12.1667; † 12.9.1739])</li> </ul>
<i>Liederkunde zum EG</i>	Drömann, Hans-Christian; Hahn, Gerhard; Henkys, Jürgen (Hrsg.): Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2001
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev. Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: <a href="https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf">https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</a>
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916 Auch digitalisiert: <a href="https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf">https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</a>

<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963